

Samstag, 1. März 2025, [Rotenburg-Bebraer Allgemeine](#) / *wildeck*

## Feiern bis zur absoluten Verzückung

### Weiberfastnacht im Obersuhler Bürgerhaus begeistert mit 23 Programmpunkten



Hatte 23 Programmpunkte und dauerte fast genau elf mal 23 Minuten: der Weiberfastnachtsabend in Obersuhl, hier beim Finale mit dem großen und dem kleinen Tarzan und glücklichen Akteuren aus Hessen und Thüringen. © Fotos: Wilfried Apel

**Obersuhl** – Was kann es Schöneres geben, als am Weiberfastnachtsabend mit echten und unechten Geschlechtsgenossinnen im festlich dekorierten und von DJ Stephan König auf Betriebstemperatur gebrachten Obersuhler Bürgerhaus mit Getränken aus Bocksbeuteln und anderen Flaschen zu feiern? Den ihr Bestes gebenden Tänzerinnen zuzujubeln? Eigentlich gar nichts – wenn man außer Acht lässt, dass das OCV-Pärchen, die Jungs der Dippacher Prinzengarde und die Männer des Männerballetts des Obersuhler Carneval-Vereins (OCV) bei den allermeisten Besucherinnen ebenfalls Ausbrüche absoluter Verzückung hervorriefen.

Auf das von Steffen „Rimbo“ Rimbach und Maik „Kütt“ Witzel gebildete OCV-Pärchen hatte sich auch Larissa Tometzki, die mit Annalena Sauer und Jasmin Strube das Moderatoren-Triumvirat des Elferrats bildete, gefreut. Sie wurde nicht enttäuscht: Gekonnt lasziv wirbelten die beiden Altgedienten durch den Dschungel, denn an vielen Stellen des Programms stand auch der „Wieverfastelovend“ unter dem OCV-Saisonmotto „Willkommen im Dschungel“.

Noch frischer und gelenkiger als das OCV-Pärchen animierten die neun Prinzen aus dem benachbarten Thüringen die Damenwelt. Nach ihrem am Film „Hangover“ orientierten, im schicken schwarz-weiß-roten Outfit dargebrachten Showtanz konnte so manche Jeckin nicht mehr an sich halten und ließ es aus sich heraus: „Ausziehen, ausziehen!“, hallte es immer wieder durch die Narhalla.

Zuletzt begeisterten die Tänzer des Obersuhler Männerballetts mit der Geschichte von Tarzan und Jane. Wie die als wilde Affenherde auftretenden Wildecker darstellten, wie sie ihren Helden (Steffen Rimbach) retteten, und wie der als blondgelockter Jüngling seine Süße (Yannick Ries) eroberte, war einmal mehr allererste Sahne. Von daher waren der grenzenlose Jubel für das absolute Sahnehäubchen des diesjährigen Obersuhler Karnevals und die Zugabe-Rufe völlig gerechtfertigt.

Zugabe-Rufe gab es im Laufe des Abends für alle 23 Programmpunkte. Und die verdienten sich nicht nur die glänzend aufgelegten Funkenmariechen Yosie Fodor und Emily Nuhn aus Ronshausen sowie Amelie Kaufmann aus Obersuhl, sondern alle weiteren Tänzerinnen. Ebenso die maritim über die Bühne gleitende Obersuhler Schinkenriege, die „Das große Rennen von Meckbach“ darstellende Gruppe Blau-Weiß Meckbach, die Sparkling Dance Crew aus Rotensee und die K-Queens aus Gerstungen und Untersuhl.

Mit viel Rhythmusgefühl begeisterten die Golden Girls aus Dankmarshausen und die sich mit ihrem gefeierten James-Bond-Act für den heute Abend um 20.11 Uhr anstehenden 30. Tunnelhexenkarneval eintanzende Showtanzformation Tanzfrequenz aus Hönebach.

Die TSV-Mädels aus Richelsdorf punkteten mit ihrem Showtanz „Aladin“, auch die Wirbelwinde aus Dippach begeisterten. Die Mädels und Jungs der neuen OCV-Gruppe Vollgas präsentierten sich als Rennfahrer-Pulk. Die auf süßen Candy abfahrenden Red Sparks aus Meckbach, das „It's Raining Men“ tanzende Muttiballett aus Gerstungen und Untersuhl sowie die Sontraer Gruppe Levitation und last but not least die beiden Obersuhler Formationen Camouflage und Octopus verdienten sich ebenfalls ihren Applaus. Wer Gardetanz liebt, war mit der OCV-Präsidentengarde bestens bedient, wer auf Live-Musik steht, konnte sich kaum etwas Besseres wünschen als die fetzigen Töne der von Carl-Ole Coijanovic trainierten OCV-Fanfaren und der Ladybug Band mit ihrer mitreißenden Sängerin Hannah Hildebrand.

Die einzige Büttenrede des Abends, der man etwas mehr Ruhe und Aufmerksamkeit gewünscht hätte, hielt Michaela Wagner als Ü-60-Barbie. Mit vielen anderen Aktiven ließ auch sie sich nach gut vier Stunden zum großen Finale auf die unnötigerweise fast immer eingenebelte Bühne im Bürgerhaus rufen, um anschließend einfach nur noch zu feiern.

**WILFRIED APEL**

# Feiern bis zur absoluten Verzückung

## Weiberfastnacht im Obersuhler Bürgerhaus begeistert mit 23 Programmpunkten

**Obersuhl** – Was kann es Schöneres geben, als am Weiberfastnachtsabend mit echten und unechten Geschichtsgenossinnen im festlich dekorierten und von DJ Stephan König auf Betriebstemperatur gebrachten Obersuhler Bürgerhaus mit Getränken aus Beckelsbütteln und anderen Flaschen feiern? Den ihr Bestes gebenden Tänzerinnen zuzubehören? Eigentlich gar nichts – wenn man außer Acht lässt, dass das OCV-Pärchen, die Junges der Dampfer Prinzengarde und die Männer des Männerballetts des Obersuhler Carneval-Vereins (OCV) bei den allermeisten Besucherinnen ebenfalls Ausbrüche absoluter Verzückung hervorriefen.

Auf das von Steffen „Rimbo“ Rumbach und Maik „Kürt“ Wittzel gebildete OCV-Pärchen hatte sich auch Larissa Tomerzki, die mit Annalena Sauer und Janin Strube das Moderatoren-Triumvirat des Ellerrats bildete, gefreut. Sie würde nicht enttäuscht: Gekannt hasz wibelten die beiden Abgelenkten durch den Dschungel, denn an vielen Stellen des Programms stand auch der „Wieverfastelovend“ unter dem OCV-Saiosomotto „Willkommen im Dschungel“.

Noch frischer und gelenkiger als das OCV-Pärchen amüsierten die neuen Prinzen aus dem benachbarten Thüringen die „Danowelt“. Nach ihrem am Film „Hangover“ orientierten, im schicken schwarz-weiß-roten Outfit dargebrachten Showtanz konnte so manche Jackin nicht mehr so sich halten und ließ es aus sich heraus: „Ausziehen, ausziehen!“, halte es immer wieder durch die Narhalla.

Letzt beglückten die Tänzer des Obersuhler Männerballetts mit der Geschichte von Tarzan und Jane. Wie die als wilde Affenherde auftretenden Wildceker darstellten, wie sie ihren Helden (Steffen Rumbach) retten, und wie der als blondgelockter Jungling seine



**Hatte 23 Programmpunkte** und dauerte fast genau elf mal 23 Minuten: der Weiberfastnachtsabend in Obersuhl, hier beim Finale mit dem großen und dem kleinen Tarzan und glücklichen Akteuren aus Hessen und Thüringen.

FOTOS: WILFRIED APEL

Stübe (Yannick Ries) eroberte, war einmal mehr allererste Sahne. Von daher waren der grenzenlose Jubel für das absolute Sahnehäubchen des diesjährigen Obersuhler Karnevals und die Zugabe-Rufe völlig gerechtfertigt.

Zugabe-Rufe gab es im Laufe des Abends für alle 23 Programmpunkte. Und die verdienten sich nicht nur die glänzend aufgeführten Funkenmarischen Yose Fodor und Emily Nuhn aus Ronshausen sowie Amelie Kaufmann aus Obersuhl, sondern alle weiteren Tänzerinnen. Ebenso die maritim über die Bühne gleitende Obersuhler Schinkenregie, die „Das große Rennen von Meckbach“ darstellende Gruppe Blau-Weiß Meckbach, die Sparkling Dance Crew aus Rotensee und die K-Queens aus Gerstungen und Untersuhl.

Mit viel Rhythmusgefühl begeisterten die Golden Girls aus Dahnmarshausen und die sich mit ihrem gefeierten James Bond-Act für den heute Abend um 2011 Uhr anstehenden 30. Tunnelhennekarneval einladende Showtanzformation Tanzfrequenz aus Honebach. Die TSV-Mädels aus Richels-



**Die Obersuhler Formation Octopus** machte der ersten Hälfte des Schlachtrufs „Wir sind heute die Stars im Haus, schmelzt die Männer raus!“ alle Ehre und ließ die Disco-Atmosphäre der 70er-Jahre lebendig werden.

dorf punkteten mit ihrem Showtanz „Aladin“, auch die Wirbelwende als Dippback begeisterten. Die Mädels und Junges der neuen OCV-Gruppe Vollgas präsentieren sich als Rennfahrer-Pulk. Die auf süßen Candy abfahrenden Red Sparks aus Meckbach, das „It's Raining Men“ tanzende Mutterballett aus Gerstungen und Untersuhl sowie die Sonntaer Gruppe Levitation und last but not least die beiden Obersuhler Formationen Camouflage und Octopus verdienten sich ebenfalls ihren Applaus.

Wer Gardetanz liebt, war mit der OCV-Präsidentengarde beides nicht, wer auf Live-Mu-

sik steht, konnte sich kaum etwas Besseres wünschen als die fetzigen Töne der von Carl-Ole Cojanovic trainierten OCV-Fanfaren und der Ladybug Band mit ihrer mitreißenden Sängerin Hannah Hildebrand.

Die entzückte Büttenerode des Abends, der man etwas mehr Ruhe und Aufmerksamkeit gewünscht hätte, ließ Michaela Wagner als U-40-Barbie. Mit vielen anderen Aktiven ließ auch sie sich nach gut vier Stunden zum großen Finale auf die unübertroffene fast immer eingeebnete Bühne im Bürgerhaus rufen, um anschließend einfach nur noch zu feiern.

WILFRIED APEL



**Saßen in der ersten Reihe** und amüsierten sich prächtig: von links Kerstin Schuchardt, Fenja Mohr, Jana Walter, Cindy Köhler, Johanna Brix und Katja Schenk.



**Echte Haare** scheints bei der Weiberfastnacht in Obersuhl nur bei den echten Damen zu geben.